



Neuer Glanz für die Sixtinische Madonna im Gobelinsaal der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden. Rechts: Vergoldung in der Münchner Rahmenmanufaktur Werner Murrer



Zur Sonderausstellung „Die Sixtinische Madonna – Raffaels Kultbild wird 500“ präsentiert sich Raffaels Meisterwerk mit neuem, kostbarem Rahmen und an neuem Standort

## Punziert und vergoldet: ein Rahmen im Stil der Renaissance

Pünktlich zum 500. Geburtstag bekam die Sixtinische Madonna einen neuen Prunkrahmen. Dafür gewann man den Münchner Rahmenbauer Werner Murrer, einen europaweit renommierten Experten. Weil über den Originalrahmen von 1512 nichts bekannt war, hielt man sich an zeitgenössische, oberitalienische Lösungen für Altarbilder. In der Kirche San Giovanni in Bologna fand man bei einem Altarbild von Lorenzo Costa die passende Vorlage. Ganz im diesem Stil wurde nun der „Behälter“ für die Madonna in minutiöser Handarbeit nachgeschnitzt. Aufwendig punziert, vergoldet und sogar künstlich gealtert, kann man dieses Werk kaum von einem Originalrahmen aus der Renaissance unterscheiden. Der gewählte Goldton korrespondiert trefflich mit den Farben in den Gewändern der heiligen Barbara und des heiligen Sixtus und fängt optimal den grau-grünen Schimmer der alten Firnissschichten ab, ohne diese, wie bisher, zu verstärken. Dass die Madonna nun wirklich in optimalem Glanz erstrahlt, hat auch mit der neuen, reflexionsarmen Hightech-Verglasung zu tun, die ein sächsischer Vitrinenauber besorgte.